

# Mit Erfolg Gutes tun

Beim „Mittelstandspreis für soziale Verantwortung“ von Land, Caritas und Diakonie wurden auch Handwerksbetriebe für ihr Engagement ausgezeichnet

**G**leich zwei Gewinner und insgesamt vier Nominierte – das ist die starke Bilanz des Handwerks beim „Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg 2023“, der Anfang Juli vergeben wurde. Das Fotostudio KD Busch und die focus Energie GmbH & Co. KG belegten in ihrer Kategorie jeweils den ersten Platz unter fünf Unternehmen, die aus 263 eingegangenen Bewerbungen ausgewählt und für den Preis nominiert wurden.

Den Preis für die Kategorie bis 20 Mitarbeitende erhielt das KD Busch Studio für professionelle Fotografie aus Fellbach. Das Fotostudio unterstützt das Straßenkinderprojekt graneroskids.de in Chile, das der Fotograf KD Busch vor genau 20 Jahren gegründet hat. Die Kinder werden nach der Schule betreut, beim Rechnen und Schreiben gefördert und die Familien vielfältig unterstützt.

Mittlerweile arbeiten bei GranerosKids fünf Erzieherinnen und zwei Lehrkräfte. In den 20 Jahren hat das Fotostudio mehr als eine halbe Million Spendengelder gesammelt und für das Straßenkinderprojekt eingesetzt. Gewinner KD Busch konnte die Auszeichnung kaum fassen: „Für mich ist es ein großes Geschenk, selbstständiger Fotograf und Handwerker sein zu dürfen. Ich habe mit nahezu ‚null‘ vor 36 Jahren begonnen. Von Anfang an war es mir wichtig, meinen Erfolg mit denen zu teilen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Bevor ich zum Beispiel einem gut gehenden Unternehmen Rabatte gebe, spende ich diese lieber. Die meisten Kunden sind dann sehr beeindruckt. Nicht alle. Auf diese Kunden verzichte ich dann gerne. Der Preis bedeutet mir sehr viel. Es ist der Lohn unserer Arbeit in 21 Jahren für unseren eigenen Verein. Mit diesem Preis können wir mehr als stolz zeigen, dass sogar das Land BW



Preisträger Christoph Hecklau von „focusEnergie“ mit Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut. Foto: Uta Rometsch/Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

sowie beide Kirchen unsere Arbeit sehr honorieren und mittragen. Das stärkt die Arbeit im Verein, das Vertrauen und sicherlich auch das Spendenaufkommen.“

Der Lea-Mittelstandspreis ist bundesweit der teilnehmerstärkste Wettbewerb, der Corporate-Social-Responsibility-Aktivitäten (CSR) kleiner und mittlerer Unternehmen auszeichnet. Caritas und Diakonie in Baden-Württemberg sowie das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg würdigen mit dem Preis das freiwillige soziale und gesellschaftliche Engagement dieser Unternehmen.

In der zweiten Kategorie bis 150 Mitarbeitende ging als Preisträger die focusEnergie GmbH & Co. KG aus Freiburg hervor.

Das Unternehmen haucht Solarmodulen ein zweites Leben ein, wenn 20 Jahre alte Solarmodule erneuert werden und einer effizienteren Technik Platz machen. FocusEnergie baut die alten Module aus und stellt sie dem Verein fesa kostenlos zur Verfügung, so dass die Module wiederum auf Balkonen oder in Gartenhäusern eingebaut werden. Damit wird der Lebenszyklus der Sonnenstrom-Technik wirtschaftlich und ökologisch maximiert.

Starkes Zeichen: Unter den Nominierten fanden sich weitere Handwerksbetriebe, die Bäckereien von Jochen Baier aus Herrenberg und Familie Sailer aus Stuttgart. Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas zeigte sich begeistert vom großen Engagement des Handwerks:



Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer und Jury-Mitglied Peter Haas und Preisträger KD Busch (rechts). Foto: Handwerk BW

”

*Von Anfang an war es mir wichtig, meinen Erfolg mit denen zu teilen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.“*

**KD Busch**  
Fotograf und Preisträger

„Schon zum dritten Mal durfte ich beim ‚LEA‘ als Juror mitwirken. Eine Aufgabe, die viel Spaß bringt – vor allem, wenn die anderen zehn Juroren auch der Meinung sind, dass es im Handwerk so viel Engagement gibt. Das überrascht uns freilich nicht: Handwerker leben ‚CSR‘ schon lange, bevor es den Begriff gab.“

Zur Bewerbung eingeladen waren alle baden-württembergischen Unternehmen mit maximal 500 Beschäftigten, die Wohlfahrtsverbände, soziale Organisationen, Initiativen, Einrichtungen oder (Sport-)Vereine unterstützen und sich mit ihnen gesellschaftlich engagieren.

Bis zum 31. März 2024 sind **Bewerbungen** für den Mittelstandspreis 2024 möglich. Infos unter [www.lea-mittelstandspreis.de](http://www.lea-mittelstandspreis.de)

## Habeck auf Tuchfühlung mit dem Handwerk

Der Wirtschaftsminister macht auf seiner Sommertour Station bei einer Stuttgarter Elektrotechnik-Firma

**A**lle Augen sind an diesem Morgen auf Christos Svolianopoulos gerichtet. Der Elektroniker zeigt dem Besuch aus Berlin, wie er eine Spule an einem Hochleistungsstrafo wickelt. Das Stuttgarter Unternehmen Bürkle und Schöck fertigt hochwertige Einzelaufträge für die Industrie, beispielsweise Transformatoren. Aber nicht nur das: Smarthome, Photovoltaik, Wärmepumpe, Wallboxen – der Betrieb der Brüder Thomas und Stefan Bürkle, hat sich schon lange zukunftsfähig aufgestellt. Grund genug, für Wirtschaftsminister Robert Habeck, den Handwerksbetrieb auf seiner Sommertour zu besuchen.

120 Mitarbeiter aus 17 Nationen arbeiten beim Mittelständler. Auch wenn man gut klarkomme, geht ein Thema auch an diesem Unterneh-

men nicht spurlos vorbei. „Im Betrieb fehlen Frauen – und Fachkräfte“, so Thomas Bürkle in Richtung des Ministers. Von der Politik würde man sich zudem mehr Unterstützung bei der Integration erhoffen: „Wir brauchen Wohnungen für die Leute, Kita-Plätze für ihre Kinder, Sprachkurse, eine bessere Willkommenskultur.“ Zu hoch seien bislang die bürokratischen Hürden.

Ganz um das Reizthema Heizungstechnik kommt der Minister nicht herum: Ein Mitarbeiter hat ihn als Techniker im digitalen Schichtplan eingeteilt. Er soll eine Wärmepumpe installieren. Als Habeck das hört, ruft er nur: „Och, nee!“ Beim restlichen Programm zeigte sich Habeck allerdings deutlich interessierter an dem, was das Handwerk dieser Tage beschäftigt.



Praktische Nachhilfe in Sachen Handwerk gab es für Robert Habeck. Foto: KD Busch

## Skeptischer Blick in die Zukunft

Konjunktur: Stimmung noch gut, aber etwas schwächer als vor einem Jahr

**Z**urückhaltung bei den Investitionen und eine verhaltene Auftragsentwicklung – die wirtschaftliche Lage im Landeshandwerk war im zweiten Quartal wenig dynamisch. Aber: Noch immer schätzten zwei Drittel der Betriebe ihre Lage in der aktuellen Konjunkturumfrage von Handwerk BW als gut ein. Bei den Erwartungen für das kommende Quartal herrscht jedoch Skepsis.

„Vor allem der Bausektor macht uns Sorgen. Die schnell ansteigenden Zinsen, die gekürzten Fördermittel und das politische Durcheinander rund ums Thema Heizungstechnik führen zu deutlich weniger Aufträgen. Umso wichtiger, dass zügig Planungssicherheit für Bauwillige geschaffen wird, gleichzeitig aber auf durchdachte und rechtsfeste Verfahren geachtet wird“, kommentiert Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold die Ergebnisse der Umfrage.

**Kaum Veränderung beim Umsatz**  
Die Handwerksbetriebe bewerteten ihre Geschäftslage ähnlich wie vor einem Jahr. 66 Prozent bewerteten die Lage als gut, 27 Prozent als mittel und sieben Prozent als schlecht. Die Auftragsentwicklung insgesamt war zwar weiter positiv, aber etwas schwächer als vor einem Jahr. Jeder dritte Betrieb verzeichnete ein Auf-

tragsplus, ein Fünftel meldete Auftragsrückgänge. Beim Umsatz gab es im Vorjahresvergleich kaum Bewegung. 42 Prozent der Betriebe meldeten einen gestiegenen, 13 Prozent einen gesunkenen Umsatz.

Die Beschäftigung war etwas rückläufig. Während elf Prozent der Betriebe mehr Personal verzeichneten, meldeten 13 Prozent weniger Beschäftigte. Die Demografie und die schwierige Lage am Fachkräftemarkt forderten offenbar ihren Tribut, so Handwerk BW. Die Besetzung offener Stellen werde zunehmend schwieriger. Dabei war die Auslastung der Betriebe weiter hoch. Ein Fünftel der Betriebe war sogar zu mehr als 100 Prozent ausgelastet, der Anteil der zu weniger als 60 Prozent ausgelasteten Betriebe sank von 14 auf 11 Prozent.

**Weniger Investitionen**  
Zurückhaltender waren die Betriebe bei den Investitionen: Nur noch 14 Prozent der Betriebe haben mehr investiert, 17 Prozent dagegen weniger. Im Vorjahresquartal hielten sich diese Gruppen noch die Waage. Die Erwartungen für die kommenden Monate haben sich leicht eingetrübt. Während drei von vier Betrieben von einer gleichbleibenden wirtschaftlichen Situation ausgehen, gehen 13 Prozent von einer Verschlechterung aus. Auch die Aussichten für den

Umsatz sind schwächer. So gehen nur noch 25 Prozent von steigenden Umsätzen aus – im Vorjahr waren dies noch 30 Prozent.

**Kfz-Gewerbe deutlich verbessert**  
Zwar beurteilten alle Gewerbegruppen ihre Lage mehrheitlich positiv, aber die Unterschiede im Gesamtbild waren deutlich. Am zufriedensten war weiterhin das Ausbaugewerbe, wo drei von vier Betrieben die Gegenwart als gut einschätzten. Mit Blick nach vorne ins kommende Quartal erwarten allerdings mehr Betriebe eine Verschlechterung als eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. Ähnliches gilt für das Bauhauptgewerbe. Auch hier hat sich binnen eines Jahres die Einschätzung für den Herbst ins Negative gedreht. Auftragslage und Umsatzentwicklung waren gedämpfter.

Das Kfz-Gewerbe war die Gruppe, die sich im Vorjahresvergleich am stärksten verbesserte. Aktuell bewerteten 73 Prozent der Betriebe die Lage als gut. Aufträge und Umsätze haben sich deutlich verbessert. Die Schwierigkeiten fänden offenbar ein Ende, so Handwerk BW. Nichtsdestotrotz stehe das Kfz-Gewerbe vor einer großen Transformation.

**Den vollständigen Konjunkturbericht** finden Sie unter: <https://kurzelinks.de/mxne>

## Verband legt Forderungen vor

Masterplan Mittelstand

Im derzeitigen Koalitionsvertrag hat die Landesregierung einen Masterplan Mittelstand verabschiedet. Mit wissenschaftlicher Unterstützung soll erarbeitet werden, wie eine moderne und zukunftsfähige Mittelstandspolitik angesichts der vielen Herausforderungen für die Wirtschaft aussehen kann.

Die Landesregierung hat auch Handwerksbetriebe im Land aufgefordert, an einer entsprechenden Umfrage teilzunehmen, dies ist nach wie vor möglich. In den anlaufenden Prozess hat sich auch der Spitzenverband Handwerk BW mit konkreten Forderungen eingebracht. So dürfe das Mittelstandsfördergesetz keinesfalls abgeschafft werden. Besonders im Fokus von Förderprogrammen müsse die Tauglichkeit für Klein- und Kleinunternehmen stehen.

**Weitere Informationen und zur Umfrage:** <https://kurzelinks.de/1v3>

## Umdenken gefordert

Heizungsgesetz vertagt

Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold zeigte sich nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts, wonach das Gebäudeenergiegesetz vor der Sommerpause nicht mehr im Bundestag beraten werden dürfe, erleichtert: „Das Urteil der Verfassungsrichter gleicht einem Klassenbucheintrag für den Versuch der Bundesregierung, das Heizungsgesetz irgendwie durchzudrücken. Das sollte nicht nur in Berlin zu einem Umdenken in der Politik führen.“

Bundes- wie Landesregierungen müssten dringend mehr Ruhe und Verstand in demokratisch festge-



**Rainer Reichhold**  
Foto: Handwerk BW

legte Prozesse bringen. Denn nicht nur Parlamente, auch Verbände und Interessengruppen erhielten Gesetzentwürfe mittlerweile teils mit kürzesten Fristen für Stellungnahmen zu hoch komplexen Fragestellungen, so der Verbandschef.

„Das ist unangemessen und lässt ein ernsthaftes Interesse von Politik und Verwaltung an der Expertise betroffener Anspruchsgruppen vermissen. Auch wir im Landeshandwerk mussten in den letzten Monaten hinter mehreren überhasteten Verfahren hier in Baden-Württemberg ein Fragezeichen machen.“

**Planungssicherheit nicht auf Kosten von Grundrechten**

Für Betriebe wie Kunden bleibe es nach dem monatelangen Hin und Her zwar wichtig, endlich Planungssicherheit zu bekommen. Das Handwerk müsse täglich Angst und Ärger der Verbraucher ausbaden. Diese Planungssicherheit aber auf Kosten verbriefter Grundrechte zu erhalten, diene dem Vertrauen in Staat und Demokratie kaum, so Reichhold.

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Marion Buchheit, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: [buchheit@handwerk-bw.de](mailto:buchheit@handwerk-bw.de)